Jahresbericht 2014

Plan Stiftungszentrum

Plan Stiftungszentrum
Stiften mit Plan!

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Fotos: Friedrun Reinhold

im Oktober letzten Jahres meldete sich eine junge Frau bei uns. Ihre Hochzeit stand kurz bevor. Für die Feier war noch viel zu planen und zu organisieren. So wollte sie auch am Tag ihrer Hochzeit etwas Gutes tun und Spenden sammeln. In einem Artikel hatte sie von einem Plan-Projekt gegen Kinderheirat in Bangladesch gelesen – dorthin sollten nun ihre Spenden gehen: „Wir können selbst aussuchen, wen wir heiraten und wie unsere Zukunft aussieht, viele Mädchen können das aber nicht."

Noch immer ist es eine traurige Tatsache: Viele Mädchen werden gezwungen zu heiraten, sie bekommen früh Kinder und müssen zulassen, dass andere über ihr Leben bestimmen. Im letzten Jahr begegneten wir aber auch Mädchen, die jetzt selbst über ihre Zukunft entscheiden können. Zum Beispiel Mary und Peggy aus Malawi: Ein Plan-Stipendium ermöglicht den beiden eine adäquate Ausbildung. Schulgebühren, Bücher und das Wohnheim werden bezahlt, sodass ihre Eltern sie nicht mehr zur Arbeit schicken müssen. Sie dürfen einfach nur lernen.

Durch Ihr Engagement ermöglichen Sie den jungen Frauen den Schulbesuch. Für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen danken wir Ihnen von Herzen.

Dieses Vertrauen ist und bleibt das Fundament unserer Arbeit. Gleichzeitig ist es ein hohes Gut, das es in der heutigen Zeit zu bewahren gilt. Gerade den Menschen, die uns ihr Vertrauen schenken, möchten wir mit unserer transparenten und effizienten Arbeit ein gutes Gefühl bei ihrem Engagement geben. Das Qualitätssiegel, das uns im letzten Jahr vom Bundesverband Deutscher Stiftungen verliehen wurde, trägt zu diesem Vertrauen maßgeblich bei.

So wächst die Plan-Stifterfamilie stetig weiter und wir konnten 2014 die 200. Treuhandstiftung, die LIBRA-Stiftung, unter unserem Dach begrüßen. Insgesamt engagierten sich bis zum Jahresende 207 Treuhandstiftungen und förderten 61 Projekte mit 2,4 Mio. Euro. Das Gesamtvermögen der Stiftungen wuchs auf 34,23 Mio. Euro (Vorjahr 30,89 Mio. Euro). Wir stärkten damit neben Mädchen in Malawi auch Jungen mit wirtschaftlichen Kenntnissen in Peru oder förderten die Gesundheit von Kindern mit sauberem Wasser in Laos.

Gemeinsam mit Ihnen können wir Mädchen und Jungen in der Welt Perspektiven geben. Mit Ihrer Hilfe ist es möglich, dass wir Zukunft schaffen und Kinder über ihre Rechte aufklären, sodass sie diese wahrnehmen. Zusammen mit Ihnen stärken wir Kinder, sich für ihre eigenen Belange einzusetzen. Dafür möchten wir Ihnen danken.

Danke für Ihr unermüdliches Engagement. Danke, dass Sie gemeinsam mit uns vieles für Mädchen und Jungen bewegen. Danke, dass Sie mit uns die Zukunft von Kindern gestalten.

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender
Stiftung Hilfe mit Plan

Kathrin Hartkopf
Leiterin
Plan Stiftungszentrum

Inhalt ..... S. 3
Impressionen ..... S. 4
Ulrich Wickert Preis I Kamalari-Film ..... S. 5
Qualitätssiegel ..... S. 6
Stifter persönlich ..... S. 7
Projektarbeit Afrika ..... S. 8–9
Projektarbeit Asien ..... S. 10–11
Projektarbeit Lateinamerika ..... S. 12–13
Projektarbeit Deutschland ..... S. 14
Weltweite Projektförderung 2014 ..... S. 15
Qualitätssicherung ..... S. 16–17
Organisation ..... S. 18–19
Jahresabschlüsse 2014 ..... S. 20–22
Plan Stiftungszentrum in Zahlen ..... S. 23
Planungen für die Zukunft ..... S. 24–25
Plan Stiftungszentrum | Impressum ..... S. 26–27

Berufsorientierung in Deutschland

Schulen auf den Philippinen

Zukunftspläne in Peru

Bildung in Malawi

HÖHEPUNKTE DES JAHRES

Plan International Deutschland wird 25 Jahre alt

Mit einer großen Feier am Hamburger Hafen feierte das Kinderhilfswerk Plan am 1. März seinen 25. Geburtstag. Viele Paten, Spender, Stifter und Unterstützer reisten in die Hansestadt und feierten mit. Tagsüber erlebten die Gäste das Kinderhilfswerk bei einem Tag der offenen Tür.

Stifterfamilie wächst auf 200 Treuhandstiftungen

Im August war es so weit: Die 200. Treuhandstiftung schloss sich der Plan-Stifterfamilie an. Nachdem Susanne Srowig fast 20 Jahre Patenkinder bei Plan unterstützt hat, entschied sie sich im Sommer, die LIBRA-Stiftung zur Förderung benachteiligter Familien zu gründen.

Fotoausstellung: Der andere Blick

Gleich dreimal organisierte Stifterin Brigitte Galster-Grotemeyer im letzten Jahr Fotoausstellungen, um auf die Arbeit von Plan International Deutschland aufmerksam zu machen. Sie präsentierte Kinderporträts von Friedrun Reinhold aus Nepal, Sambia und Ecuador. Der Fotograf begleitete das Plan Stiftungszentrum auf drei Projektreisen.

Marie-Luise Marjan das ganze Jahr engagiert

Marie-Luise Marjan war 2014 vielerorts für ihre Stiftung unterwegs. Zu Pfingsten besuchte die Stifterin das Pferderennen in Baden-Baden. An einem Stand berichtete sie von Plan und der Projektarbeit und beantwortete Fragen. Die Erlöse eines Rennens flossen der Stiftung zu. Im Herbst las Marie-Luise Marjan für den guten Zweck in mehreren Wohnanlagen der Rosenhöfe. Für ihr langjähriges Engagement erhielt die Stifterin und Patin im Juni den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen.

Stifter Post mit neuem Anstrich

Klarer, frischer, moderner – ein neuer Wind weht in der Redaktion der Sifter Post. Dank vieler Anregungen unserer Leserinnen und Leser konnten wir die Stifter Post nach ihren Wünschen verbessern. Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis – Sie hoffentlich auch?

Aktiv vernetzt zum StiftungsTag

Ende Mai fand der Deutsche StiftungsTag in Hamburg statt. Das Plan Stiftungszentrum lud in diesem Rahmen Alumnis und Interessierte der EBS Universität in das Haus der Philanthropie ein. Gemeinsam arbeiteten die Gäste zum Thema „Aktive Vernetzung“.

Foto: Erik Thallaug

Projektreisen nach Kenia, Sambia und Malawi

Im vergangenen Jahr reisten Stifterinnen, Stifter und Unterstützer gleich dreimal nach Afrika. In Kenia besuchten die Reisenden eine neue Schule, in Sambia tauschten sie sich mit Spargruppen und Schülerinnen aus und in Malawi lernten sie Stipendiatinnen kennen und erlebten, was vor Ort für die Umwelt getan wird.

TÜV prüft Kinderhilfswerk Plan

Der TÜV Nord befragte in der zweiten Jahreshälfte Paten und Spender des Kinderhilfswerks Plan. Ziel war zu ermitteln, wie zufrieden sie mit dem Service und dem Leistungsangebot sind. Das Ergebnis war beachtlich: 98 Prozent würden Plan weiterempfehlen.

Ulrich Wickert mit Marian Blasberg, Alida, Mathias Hansen (Latham & Watkins), Albertina und Jorge Enrique Rojas (v. li. n. re.).

STARK FÜR KINDER

Ulrich Wickert vergibt Preis an Journalisten

„Wofür sind die ganzen Kameras? Und die Lichter, warum so viele Lichter?“ Beim Besuch des NDR machten Alida und Albertina große Augen und kamen aus dem Staunen nicht wieder raus. So unterschiedlich waren die deutschen Studios im Vergleich zu den Studios zu Hause. Zu Hause, das ist für die jungen Frauen Guatemala. Dort machen sie ein Radioprogramm in ihrer Gemeinde. Mittlerweile hören ihnen viele Familien zu, wenn sie über Kinderrechte, die Bedeutung von Bildung oder Sexualität sprechen. Doch der Weg war lang und nicht immer ganz einfach. Für dieses Engagement erhielten Alida und Albertina in Berlin den Sonderpreis des Ulrich Wickert Preises.

Das Dossier des ZEIT-Redakteurs Marian Blasberg spielte ebenfalls in Lateinamerika und gewann in der Sparte National. Marian Blasberg berichtete von der 15-jährigen Lourdes, die in Bolivien mit anderen Kindern um ihr Recht auf Arbeit kämpft – Arbeit unter sicheren und fairen Bedingungen. Gemeinsam organisieren sich die Kinder in Gewerkschaften, denn nur ihre Arbeit ermöglicht ihnen den Schulbesuch.

Außerdem entschied sich die Jury in der Sparte International für den kolumbianischen Journalisten Jorge Enrique Rojas. Seine Reportage „Niño de cristal“ (Glasjunge) verknüpfte anschaulich die Geschichte eines kranken Jungens mit den Folgen des bewaffneten Konflikts in seinem Heimatland.

Kinofilm: Die verschenkten Töchter Nepals

Viele Leser kennen das Schicksal des Sklavenkindes Urmila. Ihr Bruder verkaufte sie mit sechs Jahren an eine reiche Familie – eine Tradition, zu der sich viele arme Familien in Nepal gezwungen sehen. Jeden Tag putzte und kochte Urmila für die Familie und passte auf die Kinder auf. Oft arbeitete sie 14 bis 16 Stunden am Tag, und das elf Jahre lang. In der Zeit besuchte sie keine Schule. Gemeinsam mit einer Partnerorganisation befreite Plan International Urmila und weitere Mädchen. Urmila schließt nun die Schule ab, engagiert sich für andere betroffene Kinder und macht sich für die Rechte der Mädchen stark.

Nathalie Schwaiger, Journalistin und Autorin, veröffentlichte mit Urmila vor vier Jahren die beeindruckende Biografie des Mädchens. Das Thema ließ sie nicht wieder los: Mit ihrem Bruder drehte Nathalie Schwaiger 2013 einen Dokumentarfilm. Die Geschwister begleiteten zwei Jahre lang Urmila und andere Kamalari und erzählten die Geschichten der befreiten Mädchen. Der Film gewann Preise auf Filmfestivals, lief in zahlreichen Kinos und auf Arte.

Auch Stifter und Unterstützer nutzten die Chance, mit dem Film auf ein bewegendes Thema aufmerksam zu machen und über Plans Arbeit in Nepal zu berichten. Sie zeigten den Film in regionalen Kinos und organisierten Veranstaltungen rund um den Film. Wir danken unseren Stiftern und Spendern für diesen Einsatz.

Dr. Christian Sundermann überreicht das Siegel an Kathrin Hartkopf (Mitte) und Lena Lüdemann.

AUSGEZEICHNET: STIFTUNG HILFE MIT PLAN

Qualitätssiegel hilft Stiftern, kompetente Treuhänder zu finden

Erstmals erhielten im letzten Jahr vier Treuhänder das Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung des Bundesverbands Deutscher Stiftungen. Die Treuhänder zeichnen sich besonders durch ihre qualitative, transparente und vertrauenswürdige Betreuung und Beratung von Stiftungen aus.

Der Bundesverband rief das Siegel ins Leben und unterstützt so Stifter, einen passenden und vertrauenswürdigen Treuhänder zu finden. Dr. Christian Sundermann, geschäftsführender Direktor des Vergabeausschusses, stellt das Qualitätssiegel im Gespräch vor:

Im Herbst 2014 wurde erstmals das Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung vergeben. Wie kam es zu dieser Idee?

Bereits im Jahr 2012 hat der Bundesverband Deutscher Stiftungen die Grundsätze guter Treuhandstiftungsverwaltung verabschiedet, zu denen sich Treuhänder in Form einer freiwilligen Selbstverpflichtung bekennen können. Das Qualitätssiegel stellt nun eine weitere Initiative des Bundesverbandes zur Unterstützung gemeinnütziger Treuhandstiftungen dar. Das Siegel wird nach sorgfältiger Prüfung durch einen fachkundigen, unabhängigen Ausschuss vergeben. Es bietet Stiftern eine objektive Orientierungshilfe bei der Suche nach einem geeigneten Treuhänder für ihr Stiftungsvermögen.

Welche Kriterien müssen Treuhänder erfüllen, um das Siegel zu erhalten?

Der Vergabeausschuss prüft anhand von acht Kriterien die Anträge der Treuhänder. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Beachtung des Stifterwillens und die Transparenz des Treuhänders gegenüber dem Stifter gerichtet. Weitere wichtige Kriterien sind ein qualifiziertes Mitarbeiterteam und die Einhaltung von Grundsätzen hinsichtlich des Rechnungswesens und der Vermögensbewirtschaftung. Alle diese Kriterien müssen nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis unter Beweis gestellt werden.

Welchen Nutzen hat das Qualitätssiegel für Stifter?

Das besondere Merkmal der Treuhandstiftung ist die Abhängigkeit des Stifters vom Treuhänder. Die staatliche Stiftungsaufsicht ist für Treuhandstiftungen nicht zuständig und die Treuhandstiftung ist in die Verwaltung des Treuhänders eingegliedert. Insofern kann sie Nachteile durch unseriöse oder unprofessionelle Treuhänder erfahren. Das Qualitätssiegel soll und kann Stiftern helfen, einen vertrauenswürdigen Treuhänder zu finden, der nachweislich Stiftungen und deren Zweckerfüllung dauerhaft kompetent begleitet und alle damit zusammenhängenden Aufgaben ordentlich erledigt.

RÜCKBLICK AUF DAS STIFTUNGSJAHR

Jede Stifterin und jeder Stifter erlebt sein persönliches Stiftungsjahr unterschiedlich. Einige reisen das erste Mal mit uns in ein Projektland und erleben, was es bedeutet, sich direkt mit den Kindern und Jugendlichen auszutauschen. Andere können mit Veranstaltungen und Aktionen auf die eigene Stiftung aufmerksam machen. Eines haben alle gemeinsam: Sie engagieren sich für Mädchen und Jungen, die weniger Chancen haben, die eigene Zukunft zu gestalten.

Manuela Beiner, Chance4Girls Foundation

„Es war ein überwältigendes Erlebnis, im letzten Jahr mit dem Plan Stiftungszentrum nach Malawi zu reisen (s. S. 8–9). Neben dem beeindruckenden Besuch einer Schule, an der das 18+ Programm bereits erfolgreich umgesetzt wird – leicht zu erkennen an den selbstbewussten Mädchen – war es ein Höhepunkt, dass ich in der Boarding School Mary und Peggy persönlich kennenlernte. Sie besuchen die Schule seit Herbst 2013 und fühlen sich dort sehr wohl. Mary und Peggy gaben uns den Anlass, unsere Stiftung Chance4Girls zu gründen. Ich konnte mich überzeugen, dass wir mit unserer Stiftung die richtige Entscheidung getroffen haben. Es freut mich sehr, dass so viele Mädchen nun die Boarding School besuchen.“

Paul-Josef Raue, Raue Familienstiftung für Kinder und Medien

„Alida ist 19 und Albertina ist 22: Sie leben in Guatemala, fünf Autostunden von den Hauptstadt entfernt. Seit drei Jahren machen die indigenen Maya-Frauen Programm, Radio-Programm, jeden Mittwoch ab 14 Uhr. Und sie haben ein Programm: Mädchen, die oft mit 14 verheiratet werden, sollen dieselbe Bildung erhalten wie die Jungen, sie sollen respektiert werden und ihre Rechte bekommen. Hunderte von Familien hören zu, waren erstaunt und sind mittlerweile begeistert.

Die beiden Frauen bekamen den Sonderpreis beim Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte. Ich habe mich von der Begeisterung Ulrich Wickerts anstecken lassen und ließ mich gerne in die Jury berufen. Ich bin erstaunt, was man mit kleinen Medien und jungen Menschen für große Wirkung erzielen kann. Also gründete ich im letzten Jahr mit zwei meiner Söhne, die sich spontan mit mir engagierten, die Raue Familienstiftung für Kinder und Medien.“

Karla Hilken-Jupe, Rainer Jupe Stiftung

„Die Stifterreise nach Sambia im letzten Jahr hat mir neue Impulse gegeben als Stifterin und als Patin. Die Lebensregel meiner Familie: ‚Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude‘ begleitete mich dabei. Teilen und Helfen machen besonders viel Freude in der Plan-Familie.“

Foto: Alf Berg

MALAWI: MIT BILDUNG FRÜHE HEIRAT VERHINDERN

Über die Hälfte der Einwohner in Malawi ist unter 18 Jahre alt. In ländlichen Regionen erhalten besonders Mädchen nicht die Chance, zur Schule zu gehen, und werden früh verheiratet. Im Norden von Malawi vergibt das Plan Stiftungszentrum Stipendien an Mädchen und stärkt sie so für ihre Zukunft.

In Malawi besteht seit den 90er-Jahren Schulpflicht bis zur 8. Klasse – bis zum Ende der Grundschule. Trotzdem schafft nur etwa die Hälfte der Kinder ihren Abschluss. Oftmals müssen Mädchen die Schule frühzeitig abbrechen, weil sie im Haushalt arbeiten und sich um ihre Geschwister kümmern müssen. Gesellschaftliche Strukturen zwingen sie, sehr jung zu heiraten und eine eigene Familie zu gründen.

Ziele

Das Projekt ist Teil des länderübergreifenden Programms „18+ Ending Child Marriage in Southern Africa“. Auf drei Ebenen werden die Mädchen und Frauen gestärkt: auf der rechtlichen mit Gesetzesvorlagen, auf der gesellschaftlichen mit Bewusstseinsveränderungen und auf der individuellen Ebene durch Aufklärung und Bildungszugang. Denn starke Mädchen und Frauen fordern ihr Recht auf Bildung aktiv ein. Das Heiratsalter sollte zusätzlich von 15 auf 18 Jahre angehoben werden.

Maßnahmen und Erfolge

Mädchen aus benachteiligten Familien in Mzuzu erhalten ein Stipendium für die lokale Privatschule. Damit sind Kosten für die Schulgebühr, die Uniform und das Unterrichtsmaterial gedeckt. In einem angeschlossenen Mädchenwohnheim übernachten die Mädchen. Lehrkräfte erfahren, wie sie Fragen zum Kindesschutz, zu Gesundheit und Sexualität kindgerecht vermitteln. An umliegenden Schulen werden Mädchen-Clubs gegründet. Hier kommen Mädchen zusammen und tauschen sich aus. In Schulungen erfahren sie mehr über ihre Rechte, die Bedeutung von Bildung sowie sexuelle und reproduktive Gesundheit. Zur Betreuung der Clubs werden Mentorinnen und Mentoren fortgebildet. Die Mitglieder der Schulkomitees werden gestärkt, um sich für die Belange der Mädchen einzusetzen.

Die malawische Regierung hob im Februar 2015 das Heiratsalter auf 18 Jahre an – ein Erfolg für die Rechte von Mädchen.

Evaluierung und Ausblick

Die beteiligten Partner kommen regelmäßig zusammen. Sie tauschen Ergebnisse aus, besprechen Fortschritte und passen Maßnahem, wenn nötig, an. Nach Projektabschluss wird eine externe Evaluierung durchgeführt.

Zu Beginn des Schuljahres 2015 wird das Projekt erweitert. Es nehmen verstärkt Lehrkräfte, Mentoren und Schulkomitees an Trainings teil. Zudem werden Stipendien für die Sekundarschule vergeben.

„Eine qualitative Bildung bedeutet ein sicheres Lernumfeld, frei von Gewalt, besonders geschlechterbezogener Gewalt. Bildung sollte für alle Kinder zugänglich sein, ohne zu diskriminieren. Alle Kinder sollten die Chance haben, zusammen zu lernen, wie wir alle auch in einer Gemeinschaft zusammen leben.“

Vernor Muñoz, internationaler Bildungsberater bei Plan

Mit **1.110 Euro**
erhält eine Schülerin ein Stipendium

Mit **2.204 Euro**
wird eine Lehrkraft weitergebildet

Malawi: Zahlen & Fakten

Zielgruppe: benachteiligte Mädchen, Lehrkräfte und Schulkomitees an 8 Projektschulen, Gemeinden in Mzuzu
Projektziel: Verbesserung der Bildungssituation für Mädchen, Bewusstseinsveränderung in den Gemeinden
Projektpartner: Plan Malawi
Laufzeit: Juni 2014 – Juni 2018
Finanzierung: Plan-Stiftungen
Budgetanteil Plan Stiftungszentrum: 100.000 Euro
Abfluss 2014: 33.220 Euro

●●● WIE GING ES WEITER IN UGANDA?

In Uganda ist die Gesundheitssituation schwierig. Medikamente fehlen, Gesundheitszentren sind schlecht ausgestattet und Personal ist nicht qualifiziert. Besonders die Versorgung von Kindern und Müttern ist ungenügend. Plan hat Mitarbeiter in den Gesundheitszentren geschult und zu Ernährungsthemen fortgebildet. Durch ambulante Dienste in den Gemeinden wurden mehr Kinder und ihre Familien erreicht – sie mussten keine langen Wege oder eine teure Anreise bewältigen. Die Gemeinde bewertete das jeweilige Gesundheitssystem und aus den Ergebnissen wurden Aktionen erarbeitet. Die ambulante Klinik in Ampala wurde renoviert und ausgestattet. Sie bietet nun mehr Platz und Privatsphäre, um die Patienten zu behandeln. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert das Projekt.

PHILIPPINEN: RÜCKKEHR ZUM SCHULALLTAG

Im November 2013 verwüstete der Taifun Haiyan Teile der Philippinen. In einigen Regionen wurde die Infrastruktur fast vollständig zerstört, auch zahlreiche Schulen waren betroffen. 1,8 Millionen Kinder mussten die Schule unterbrechen. Die Katastrophe hat Mädchen und Jungen traumatisiert.

Haiyan traf den asiatischen Inselstaat so hart wie wenige Stürme zuvor. Viele Familien verloren Angehörige, ihr Zuhause oder ihre Lebensgrundlage. Auch zahlreiche Klassenräume, Waschräume und Schultoiletten wurden vollständig zerstört.

Ziele

Um traumatische Erlebnisse zu bewältigen, ist ein geregelter Alltag für Kinder wichtig. Damit Mädchen und Jungen wieder zur Schule gehen konnten, wurden in der Provinz Leyte Klassenräume wiederaufgebaut. Zentral war dabei eine solide Bauweise, die zukünftig Unwettern standhält und die Kinder schützt. Lehrkräfte nahmen an Fortbildungen teil, um im Katastrophenfall schnell und richtig reagieren zu können.

Maßnahmen und Erfolge

An sechs Schulen wurden 15 Klassenzimmer neu errichtet. Der Wiederaufbau wurde sozial und umweltverträglich gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung umgesetzt. Dafür wurden lokale Materialien genutzt und lokale Unternehmen setzten die Vorhaben um. So konnte die Wirtschaft gestärkt werden und die Menschen identifizieren sich mit dem Projekt.

Die Schulen erhielten eine gesicherte Wasserversorgung und Möglichkeiten zum Händewaschen. Getrennte Latrinen für Mädchen und Jungen sorgen für Privatsphäre. 60 Lehrkräfte wurden zu den Themen Katastrophenschutz und Kinderschutz fortgebildet.

Außerdem wurden an den Schulen Übungen durchgeführt und Wissen zu Katastrophen vermittelt. Gemeinsam erarbeiteten Kinder, Lehrkräfte und die Schulverwaltung Evakuierungspläne, bestimmten sichere Orte und spielten Alarmierungsketten und Warnsysteme durch. So können sie sich in Notsituationen situationsgerecht verhalten.

Evaluierung und Ausblick

Die Projektpartner kamen regelmäßig zusammen. Gemeinsam wurden die Fortschritte im Projekt betrachtet, notwendige Anpassungen und Veränderungen diskutiert und, wenn nötig, umgesetzt. Eine Notfallexpertin von Plan International Deutschland reiste im April 2015 auf die Philippinen, um zu unterstützen und Bedarf zu analysieren.

Das Leben nach Haiyan

Die 16-jährige Bernadeth lebt mit ihrer Mutter und ihren fünf Geschwistern in Tacloban. Ihr Vater lebt nicht mehr bei ihnen. Die Stadt wurde vom Taifun Haiyan zerstört, so auch das Haus der Familie. Mit Plans Hilfe haben Bernadeth und ihre Familie ein neues Haus bekommen. Es ist robuster und aus besseren Materialien gebaut, damit die Familie zukünftig geschützt ist.

Seit Herbst 2014 können Bernadeth und ihre Geschwister wieder zur Schule gehen. Bleiben freie Minuten am Nachmittag, nutzt Bernadeth die Zeit, um ihren Schwestern Englisch beizubringen – so kann sie für ihren Berufswunsch üben.

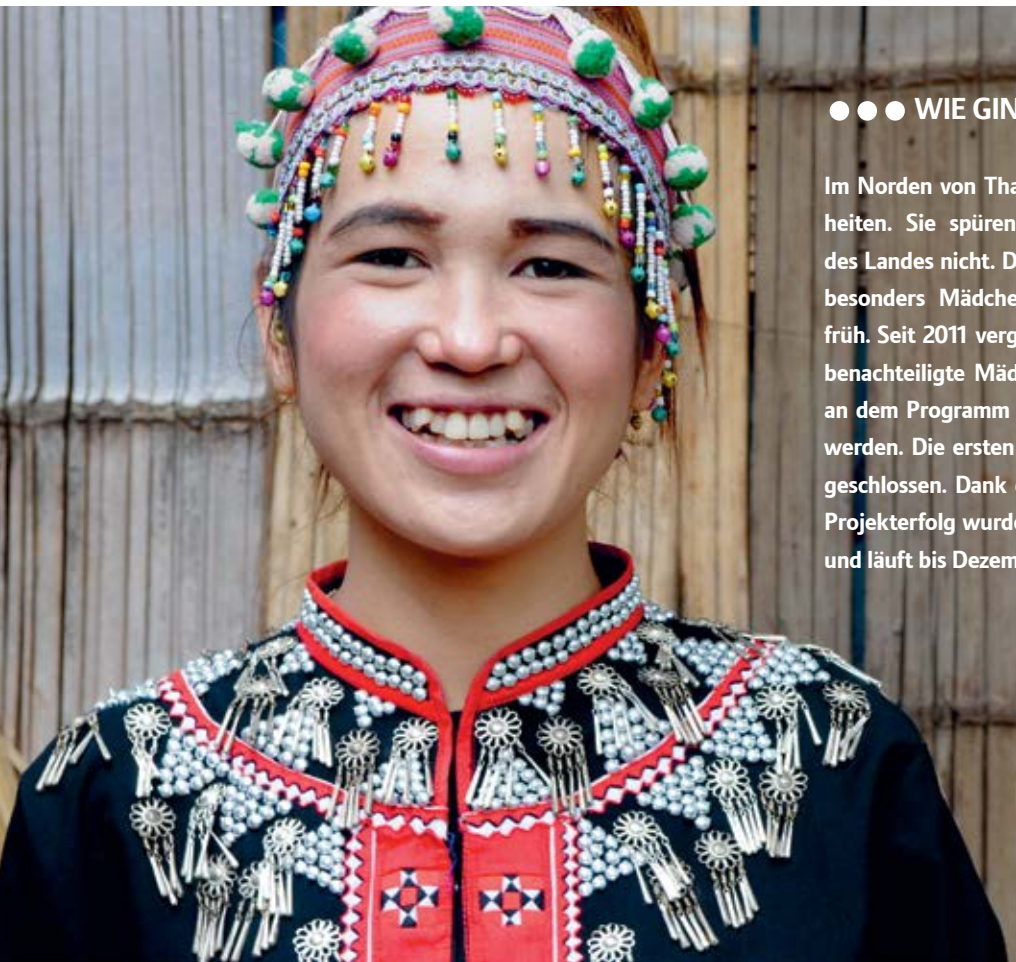
Philippinen: Zahlen & Fakten

Zielgruppe: 1.600 Kinder zwischen 6–15 Jahre, 60 Lehrkräfte an 6 Schulen in der Provinz Leyte
Projektziel: Wiederaufbau von Klassenzimmern und Sanitäranlagen, erneuter Zugang zur Schule
Projektpartner: Plan Philippinen
Laufzeit: Juli 2014 – Juni 2015
Finanzierung: Plan-Stiftungen
Budgetanteil Plan Stiftungszentrum: 428.794 Euro
Abfluss 2014: 428.794 Euro

„Meine Mutter ist alleinerziehend und hat keine Arbeit. Ich fühle mich verantwortlich für meine Familie. Daher lerne ich viel – momentan bleibt mir nur wenig Zeit für mich oder meine Freunde. Aber nur so erfüllt sich mein Traum, Englischlehrerin zu werden."

Bernadeth, 16-jährige Schülerin

Mit **1.650 Euro**
eine Stipendiatin ein Jahr unterstützen.



●●● WIE GING ES WEITER IN THAILAND?

Im Norden von Thailand leben viele ethnische Minderheiten. Sie spüren den wirtschaftlichen Aufschwung des Landes nicht. Die Kinder gehen seltener zur Schule, besonders Mädchen bleiben zu Hause und heiraten früh. Seit 2011 vergibt Plan in Chiang Rai Stipendien an benachteiligte Mädchen. Bereits 36 Mädchen nehmen an dem Programm teil, weitere konnten aufgenommen werden. Die ersten Mädchen haben die Universität abgeschlossen. Dank der großen Unterstützung und dem Projekterfolg wurde das Projekt um ein Jahr verlängert und läuft bis Dezember 2018.

PERU: JUGENDLICHE GESTALTEN IHRE ZUKUNFT

In den ländlichen Regionen in Peru ist die wirtschaftliche Situation vieler Familien schwierig. Nur die Hälfte der Jugendlichen beenden die Sekundarschule: Viele Mädchen werden früh schwanger, viele Jungen brechen die Schule ab, um ihre Familien zu unterstützen.

Von wirtschaftlichen Entwicklungen profitieren in Peru besonders die Bewohner der Städte. In den ländlichen Regionen leben viele Familien in großer Armut, besonders die indigene Bevölkerung. Die Kinder brechen die Schule frühzeitig ab und bekommen selber Kinder. Ohne eine fundierte Schulbildung haben sie jedoch begrenzte Berufschancen und werden meist schlecht bezahlt. Außerdem ist die Bildungsqualität ungenügend. Den Jugendlichen fehlen wichtige Grundkenntnisse.

Ziele

Die Lebensqualität und wirtschaftliche Situation der Familien in der Region Piura wird dauerhaft verbessert und somit die hohe Anzahl von armen Familien gesenkt. Die Jugendlichen erweitern ihre ökonomischen Kenntnisse und sozialen Fähigkeiten dank eines qualitativ besseren Unterrichts.

Maßnahmen und Erfolge

Wirtschaftliche und unternehmerische Kompetenzen werden fester Bestandteil des Unterrichts. Das Fach „Education for Work“ wird in den Lehrplan aufgenommen – so lernen die Jugendlichen, sinnvolle Investitionen zu tätigen, Wirtschaftspläne zu erstellen und Kleinstunternehmen zu führen. 20 Schulungspersonen werden ausgebildet, um 200 Lehrkräfte fortzubilden. Diese bekommen Konzepte an die Hand, um Wirtschaftswissen altersgerecht zu vermitteln. Durch Informationsveranstaltungen profitieren auch Nachbargemeinden von dem neuen Wissen.

Auf nationaler Ebene setzt sich Plan dafür ein, das Fach „Wirtschaft und Unternehmertum“ in den Lehrplan zu integrieren. Erste Schulungsmaterialien wurden gemeinsam mit der Behörde entwickelt. Lokale Unternehmen wurden eingebunden und bieten Jugendlichen eine Anstellung bzw. einen Einblick in den Wirtschaftszweig. Erste Geschäftsideen, wie ein Schulkiosk, eine Hühnerfarm und ein Honigverkauf, wurden erarbeitet und umgesetzt.

Evaluierung und Ausblick

Die Fortschritte und Erfahrungen werden regelmäßig betrachtet und besprochen. Dafür kommen alle Beteiligten zusammen. Nach Abschluss des Projekts wird eine externe, unabhängige Evaluierung durchgeführt.

„Wie erreichen wir mit unseren Projekten das, was wir uns mit den Kollegen und den Gemeindemitgliedern vorgenommen haben? Zentral ist, schon den Kleinsten Wissen zu vermitteln. In Peru erlebte ich Kinder, die Geschäftsideen umsetzen, sparen lernen und so erfolgreich sind, dass sie kleine Kredite an Erwachsene vergeben können. Das ist beeindruckend und wirkungsvoll.“

Lena Lüdemann, Projektreferentin

Mit **2.226 Euro**
Lehrkräfte schulen

Mit **856 Euro**
nimmt ein Jugendlicher am Workshop teil

Peru: Zahlen & Fakten

Zielgruppe: 4.000 Schülerinnen und Schüler, 200 Lehrkräfte und 20 Schuldirektoren
Projektziel: Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von Familien in 22 Gemeinden der Region Piura
Projektpartner: Plan Peru
Laufzeit: März 2013 – August 2015
Finanzierung: Plan-Stiftungen
Budgetanteil Plan Stiftungszentrum: 100.000 Euro
Abfluss 2014: 9.691,76 Euro

Foto: Vassil Anastosoff

●●● WIE GING ES WEITER IN BOLIVIEN?

Das Ausbildungsprojekt in Bolivien ist erfolgreich gestartet. Mehr junge Menschen können so ihr Recht auf Bildung wahrnehmen. Die Jugendlichen haben ihre Ausbildungsgänge im Textilbereich und in der Pfirsichzucht begonnen. Sie nahmen an Seminaren zur Existenzgründung teil oder durften hinter die Kulissen von Unternehmen schauen. Damit die Jugendlichen auch wirklich regelmäßig teilnehmen und nicht arbeiten, werden auch die Eltern stärker eingebunden, aber auch die Gemeinde und Behörden. Die Ausbildungsgänge wurden staatlich anerkannt. Die Behörden übernehmen außerdem Fahrtkosten oder kümmern sich um Übernachtungsmöglichkeiten.

DEUTSCHLAND: MÄDCHEN SCHÜTZEN UND ZUKUNFT GESTALTEN

2009 begann die Stiftung Hilfe mit Plan mit der Projektarbeit in Deutschland. Seitdem wurden vier Projekte erfolgreich abgeschlossen – drei im letzten Jahr. Die Folgeprojekte starteten Anfang 2015.

Change – Mädchen aktiv schützen

Auch in Deutschland leben Mädchen und junge Frauen aus afrikanischen Familien, die beschnitten wurden. Weibliche Genitalverstümmelung verletzt grundlegende Menschenrechte. Laut dem Europäischen Parlament sind in Europa jährlich bis zu 180.000 Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund von dem Eingriff bedroht. Sie werden ihres Rechts auf Gesundheit und körperliche Unversehrtheit beraubt.

Seit 2013 setzt Plan International Deutschland das Projekt gegen Genitalverstümmelung mit anderen Organisationen um. Die Europäische Kommission finanzierte einen Teil. 14 Multiplikatoren, sogenannte Change-Agents, wurden ausgebildet und engagieren sich in den betroffenen Migrantengruppen dafür, dass die Tradition abgeschafft wird. Sie klären auf und informieren in Einzel- oder Gruppengesprächen. Über die Praktik zu reden, soll nicht weiter als Tabu gelten.

Das Projekt wurde im Februar 2015 abgeschlossen. Die Change-Agents haben Vertrauen in den Migrantengruppen gewonnen und erste Beschneidungen verhindert. An diese Erfolge knüpft die Stiftung Hilfe mit Plan an und finanziert das Anschlussprojekt, das im März 2015 startete.

„Fit mit Plan“ wird zu „Zukunft mit Plan“

Im Dezember lief das Hamburger Projekt „Fit mit Plan für die Zukunft“ aus. Im Projektzeitraum nahmen 94 Jugendliche mit Migrationshintergrund oder aus sozial benachteiligten Familien an dem Projekt teil und wurden so auf dem Weg von der Schule in den Beruf begleitet. In Workshops lernten sie ihre Stärken und Schwächen kennen, übten, Bewerbungen zu schreiben und Vorstellungsgespräche zu führen. Die Jugendlichen fanden nach erfolgreicher Teilnahme einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz oder besuchen nun ein Gymnasium.

Das Folgeprojekt „Zukunft mit Plan“ startete im Februar 2015. Die teilnehmenden Mädchen und Jungen besuchen die Oberstufe und haben einen Migrationshintergrund oder kommen aus Familien ohne Hochschulerfahrung. Vielen Eltern fehlt das Wissen, um ihre Kinder bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Die Jugendlichen nehmen ein Jahr lang an Workshops und Einzelgesprächen teil. So orientieren sie sich und erwerben das Wissen, um eine fundierte Berufswahl zu treffen. Die Eltern werden ebenfalls eingebunden, um ihren Kindern zukünftig im Entscheidungsprozess besser zu helfen. Die Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V. (KWB) ist Kooperationspartner.

Change: Zahlen & Fakten

Zielgruppe: Afrikanische Migrantengruppen, Schlüsselpersonen, die sich für die Abschaffung der Tradition einsetzen
Projektziel: Bewusstsein zum Thema weibliche Genitalverstümmelung schaffen, um so Verhaltensänderungen zu bewirken
Projektpartner: Europäische Union, TERRE DES FEMMES e. V., FORWARD UK, FSAN, RISK
Laufzeit: April 2013 – Februar 2015
Finanzierung: Plan-Stiftungen, EU-Förderung
Budget: 25.000 Euro (plus EU-Förderung von 71.990 Euro)

Zukunft mit Plan: Zahlen & Fakten

Zielgruppen: Jugendliche der 10. und 11. Klasse mit Migrationshintergrund und aus Nichtakademikerfamilien
Projektziel: Jugendliche Orientierung bei ihrer Berufswahl geben
Projektpartner: Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V.
Laufzeit: Februar 2015 – Dezember 2018
Finanzierung: Plan-Stiftungen
Budget: 361.577 Euro

STIFTEN WIRKT

Alle Plan-Stiftungen unterstützten im Kalenderjahr 2014 weltweit 61 Projekte. Mehr Mädchen und Jungen können die Schule besuchen, Mütter ihre Kinder gesund aufziehen, junge Erwachsene kleine Betriebe aufbauen. Die Fördersumme betrug 2.266.995,41 Euro.

Deutschland (Nachfolgend alle Beträge in Euro)

Fit mit Plan – Unterstützung für den Berufseinstieg:	52.750
Helden von Heute – für die Gleichberechtigung:	35.980,50
Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte:	18.000
Lernen ohne Angst – Aktiv gegen Gewalt an Schulen:	12.000
Stipendien für junge Frauen:	8.820

Afrika

Äthiopien – Wasser für Äthiopien:	145
Burkina Faso – Grundschulbildung für Mädchen:	8.928
Guinea – Mädchen vor Beschneidung schützen:	13.280
Guinea-Bissau – Unterstützung für Gemeindeschulen:	800
Kenia – Ausbau der Lulamba Grundschule:	100.000
Kenia – Ausbau der Mbusyani Grundschule:	35.715
Liberia – An Klimawandel angepasste Landwirtschaft:	11.300
Malawi – 18+ Schulbildung statt frühe Heirat:	33.220
Malawi – Gemeinden stärken für den Klimawandel:	120.000
Sambia – Berufliche Perspektiven eröffnen:	1.438,59
Sambia – Mädchen voranbringen!:	40.000
Sambia – Mädchenwohnheim der Mbande-Schule:	79.358
Sambia – Spargruppen im ländlichen Chadiza:	14.154,11
Sambia – Spargruppen in ländlichen Gemeinden:	17.390,72
Sambia – Mutter-Kind Gesundheit:	73.068
Sierra Leone – Leben retten – Malaria bekämpfen:	635
Sudan – Gesundheit für Mütter und Kinder:	149.607,46
Tansania – Gegen Gewalt an Kindern:	77.773,50
Tansania – Klimadörfer in Ifakara:	1.320
Tansania – Wasser für Kisarawe:	24.126,96
Uganda – HIV/Aids verhindern:	1.166,85
Uganda – Lesen als Schlüsselqualifikation:	1.700
Uganda – Starke Mütter, starke Kinder:	33.500
Uganda – Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit:	24.216,78
Westafrika – Nothilfe Ebola:	38.769,97

Asien

Bangladesch – Aktiv gegen Kinderheirat:	59.233,67
Laos – Stipendien für ethnische Minderheiten:	45.737
Laos – Gesunde Gemeinden durch sauberes Wasser:	10.000
Nepal – Stipendien für Kamalari-Mädchen:	46.705
Nepal – Lesen lernen:	1.000
Nepal – Schulwohnheim für ehemalige Kamalari:	4.800
Nepal – Schutz der Kamalari-Mädchen:	10.114,88
Philippinen – Einkommen sichern nach Haiyan:	40.000
Philippinen – Gewaltfreies Aufwachsen:	400
Philippinen – Betreuung für Kleinkinder:	10.608,46
Philippinen – Schutz für Kindersoldaten:	3.700
Philippinen – Nothilfe nach Taifun Haiyan:	16.308,50
Philippinen – Wiederaufbau von Grundschulen:	428.794
Thailand – Stipendien für Mädchen:	17.650
Vietnam – Förderung von Mädchen:	2.000
Vietnam – Straßenkinder:	50.000

Lateinamerika

Bolivien – Ein Frauenhaus für Tarija:	21.755
Bolivien – Partner stärken, Frieden sichern:	68.873,04
Bolivien – Zukunftsperspektiven für Jugendliche:	18.800
Brasilien – Fußball macht Mädchen stark:	700
Ecuador – Verbesserung der Bildungsqualität:	108.153,13
El Salvador – Kinder werben für ihre Rechte:	79.544,13
Guatemala – Kinder mit Behinderung inkludieren:	16.194,40
Guatemala – Schulabschluss mit Tele-Unterricht:	550
Guatemala – Unabhängigkeit durch Mikrokredite:	16.363,07
Guatemala, Honduras, El Salvador – Starke Jungen:	14.657,87
Kolumbien – Gewaltfreie Familien:	1.000
Peru – Business-Skills für Kinder:	9.691,76

International

Mädchen-Fonds:	8.283,66
Patenschaften:	119.983,40
Sonstiges:	6.512

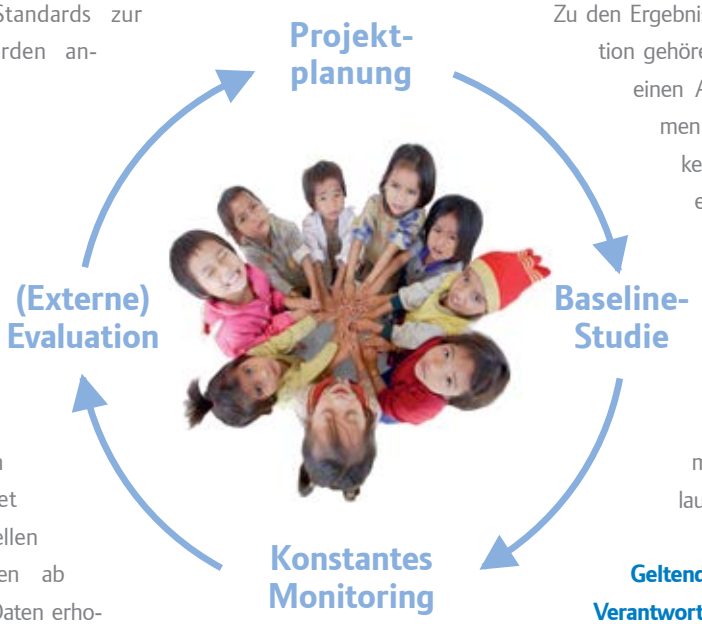
JEDEN SCHRITT IM BLICK

Nicht nur für Unterstützer und Förderer sind wirkungsvolle Projekte und ein effizienter Mitteleinsatz bedeutsam. Auch die Projektteilnehmer fordern eine ergebnisreiche Projektarbeit. Plan International prüft daher mit verschiedenen Standards in jeder Phase, ob das Vorhaben auf dem richtigen Weg ist.

Monitoring und Evaluation sind wichtige Instrumente, um regelmäßig die inhaltliche Qualität der Arbeit und die Wirkung der Aktivitäten zu dokumentieren. Das Kinderhilfswerk Plan überprüft kontinuierlich Projektentwicklungen und bemisst diese an vorab gesetzten Zielen und anhand der strategischen Ausrichtung. Zentral ist die Einhaltung der Kinderrechte, aber auch weitere Standards zur Qualitätssicherung werden angewendet.

Monitoring: Projekte begleiten

Zu Beginn eines neuen Vorhabens werden Projektplanungsdokumente erarbeitet, die über Ziele, Zielgruppen, Maßnahmen und die Finanzierung informieren. Ein Monitoring-Plan bildet Kennzahlen, Datenquellen und Verantwortlichkeiten ab und bestimmt, wie oft Daten erhoben werden. Um die Ausgangssituation zu erfassen, wird eine Bestandsaufnahme anhand qualitativer und quantitativer Methoden durchgeführt. Risiken werden vorab identifiziert und beobachtet. Das lokale Programmbüro übernimmt das Monitoring und besucht regelmäßig die Projekte. Teams aus dem jeweiligen Partnerbüro, wie z. B. Plan International Deutschland, reisen in die Länder, unterstützen die Kollegen und prüfen Berichte und Zahlen.



Evaluation: Erfahrungen sammeln und daraus lernen

Die Projekte werden während und nach Abschluss der Vorhaben evaluiert. Die Kennzahlen der Anfangsphase werden denen der Endphase gegenübergestellt und die einzelnen Maßnahmen bewertet. Diese Aufgabe wird von externen Experten gemäß den Standards des „Ausschusses für Entwicklungshilfe“ (DAC) der OECD vorgenommen.

Zu den Ergebnissen einer jeden Evaluation gehören Empfehlungen, die in einen Aktionsplan mit Zeitrahmen und Verantwortlichkeiten für die Beteiligten einfließen. Erfahrungen aus vorherigen Projekten können durch die Ergebnisse der Evaluation für Folgeprojekte übernommen werden. Teils werden Maßnahmen noch in der Projektlaufzeit angepasst.

Geltende Standards: Verantwortung und Transparenz

Plan International verpflichtet sich, die eigene Arbeit und den Mittelfluss transparent zu kommunizieren. Die Stiftung Hilfe mit Plan folgt, genau wie der Verein Plan International Deutschland, anerkannten Standards für Transparenz und Wirtschaftlichkeit, z. B. den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen, dem PwC Transparenzpreis, der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und dem VENRO-Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle.

SICHER ANLEGEN UND RISIKEN KENNEN

In Phasen, die von niedrigen Zinsen und Krisen geprägt sind, müssen finanzielle und operative Risiken stets im Blick sein, um frühzeitig und kompetent zu reagieren. Die Vermögensanlage und das Risikomanagement der Plan-Stiftungen orientieren sich an diesem Grundsatz.

Vermögensanlage

Über die Vermögensanlage der Treuhandstiftung entscheidet der jeweilige Vorstand. Er kann die Anlage eigenständig organisieren oder sich an dem Anlagekonzept der Dachstiftung orientieren und sich vom Plan Stiftungszentrum beraten lassen. Die Stiftungen können ihre Buchführung über ein geschütztes Internetportal nachlesen.

Anlagerichtlinie

Projekte lassen sich nur planen und umsetzen dank solider Stiftungserträge. Stiftungen sind verpflichtet, ihren Satzungszweck zu erfüllen und finanzielle Mittel zu erwirtschaften – auf risikoarme Weise, um das Kapital zu sichern. Die Anlagestrategie des Plan Stiftungszentrums empfiehlt ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Erträgen mit mindestens 70 Prozent in defensiven und maximal 30 Prozent in wachstumsorientierten Kapitalanlagen. Das Risiko kann durch eine Diversifizierung minimiert werden. Abgelehnt werden Investitionen in Wirtschaftszweige, deren Aktivitäten und Produkte den Grundsätzen der Stiftung widersprechen.

Controlling und Transparenz des Stiftungshaushalts

Alle drei Monate überprüft der Vorstand der Dachstiftung die Wertentwicklung des Stiftungsvermögens. Ein jährlicher Bericht fasst die Ergebnisse zusammen. Außergewöhnliche Ereignisse werden separat betrachtet. Frühzeitig wird ein Kostenplan für das Geschäftsjahr festgelegt. Durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche, Abweichungsanalysen und Prognosen werden die Kennziffern konstant beobachtet. Die satzungsgemäße Mittelverwendung und der Jahresabschluss der Dachstiftung werden von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kontrolliert.

Risiken im Blick

Interne und externe Risiken begleiten die Arbeit der Stiftungen. In einem Risikoregister werden sie dokumentiert und Präventionsmaßnahmen oder Notfallpläne erarbeitet. Mögliche Risiken sind die Gesundheit von Plan-Teams in Krisensituationen, die Sicherheit der Mitreisenden auf Projektreisen oder der Schutz von sensiblen Daten.

Interne Risiken

Vorstand und Beirat der Stiftungen beschließen in Zusammenarbeit mit dem Plan Stiftungszentrum die Ziele. Maßnahmen werden durch eine mittelfristig formulierte Strategie gesteuert. Die Gremien werden monatlich über Projekte und Finanzen informiert, um Risiken und Erfolge einzuschätzen. Plans Antikorruptionsrichtlinie wurde überarbeitet und gibt Richtlinien vor: das Vier-Augen-Prinzip, Auftragsvergabe, Zeichnungsberechtigung, Zuordnung der Aufgabenbereiche. Ein Register führt Risiken auf und wird stetig aktualisiert. Ein externer Datenschutzbeauftragter berät gemäß der gesetzlichen Datenschutzrichtlinien.

Operative Risiken

Die strategische Finanzplanung und Kontrolle sichern die Finanzierung der Projektarbeit. Das Risikomanagementsystem nach der ISO-Norm 31000 reagiert auf Risiken für die Kinder in den Projekten und die Projekt-Teams. Zurückliegende Krisen und Katastrophen verdeutlichen die Bedeutung von Notfallplänen und Präventionsmaßnahmen.

Erfolgreiche Kooperationen

Organisationen, Unternehmen oder öffentliche Institutionen unterstützen in vielen Projekten. In Verträgen werden die Rahmendaten der Kooperation festgehalten. Integrität, Unabhängigkeit und Transparenz sind zentral.

Fachliche Beratung

Haus des Stiftens gGmbH, Geschäftsführer Philipp Hof, (089) 744 200 240, **philipp.hof@stiftungszentrum.de**

WER IST DAS PLAN STIFTUNGSZENTRUM?

„Die Stiftung Hilfe mit Plan will eine Welt mitgestalten, in der Kinder, junge Erwachsene und ihre Familien keine Armut leiden, sich gesund entwickeln und frei entfalten können. Eine Welt, in der sie mit Würde und Respekt behandelt werden.“

Gemeinsam Zukunft stiften

Die Stiftung Hilfe mit Plan unterstützt und erarbeitet Projekte, die wirken. Vor Ort werden Kinder und Erwachsene aktiv eingebunden, um langfristige Erfolge zu garantieren. Die Dachstiftung arbeitet eng mit dem Kinderhilfswerk Plan zusammen. Stifter und Spender werden bei ihrem Engagement beraten und begleitet.

Ein Konzept mit Wirkung

Die Dachstiftung Hilfe mit Plan, die angeschlossenen 207 Treuhandstiftungen und die rechtsfähigen Stiftungen Kinderhilfe mit Plan, Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung und die Pöhler-Hoppenkamps Stiftung bilden die Plan-Stifterfamilie. Gemeinsam unterstützen sie mit den Erträgen aus den Stiftungsvermögen Plan-Projekte. Kinder stehen im Zentrum der Arbeit des Kinderhilfswerks. Ihnen eine Perspektive für ihre Zukunft zu geben, ist oberstes Ziel. Maßnahmen in den Bereichen Bildung und Ausbildung, Gesundheit, Jugendhilfe, Katastrophenhilfe und Völkerverständigung werden durchgeführt. Die Dachstiftung setzt zusätzlich Projekte in Deutschland um. Kinder und ihre Familien im gesamten Projektverlauf einzubinden und teilhaben zu lassen, ist ein zentraler Aspekt von Plans Arbeit.

Die Stiftung Hilfe mit Plan

Die Hamburger Justizbehörde erkannte am 19. Dezember 2008 die Stiftung Hilfe mit Plan an. Als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts ist sie gleichzeitig eine Dachstiftung für Treuhandstiftungen. Das Finanzamt und ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer kontrollieren jährlich die Abschlüsse der Stiftung. Die Stiftung Hilfe mit Plan verfügt über eine mehrgliedrige Organisationsstruktur. Vorstand, Beirat und Wahlausschuss arbeiten ehrenamtlich, kontrollieren die Stiftungsaktivitäten und bringen Kompetenzen ein. Ihre Vorgaben setzt das Plan Stiftungszentrum um.

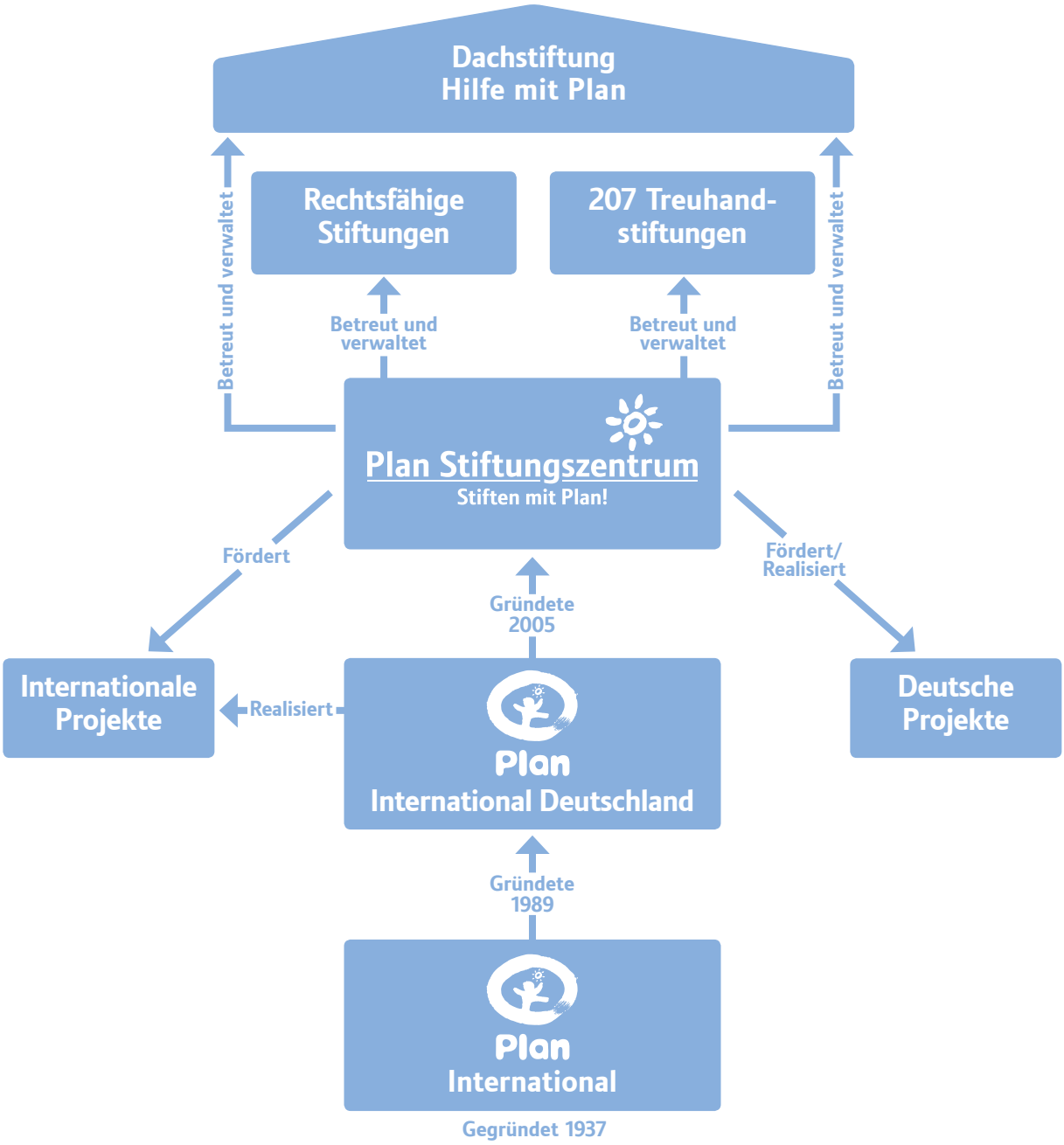
Das Plan Stiftungszentrum

Plan International Deutschland gründete 2005 das Plan Stiftungszentrum, um zu Fragen aus dem Stiftungswesen zu beraten. Das Plan Stiftungszentrum begleitet Privatpersonen, aber auch Unternehmen von der ersten Idee einer Stiftung bis zur Gestaltung der konkreten Stiftungsaktivitäten. Gemeinsam werden auch weitere Wege des Engagements gefunden, das passende Projekt ermittelt und Aktivitäten geplant. Das Haus des Stiftens gGmbH in München kooperiert in der Stiftungsverwaltung und berät bei juristischen Anliegen.

Stiften, Fördern und Vererben – das Plan Stiftungszentrum berät kompetent, um Engagement so einfach wie möglich zu gestalten.

Das Kinderhilfswerk Plan

Das Plan Stiftungszentrum unterstützt die Projekte des Kinderhilfswerks Plan. Es ist eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke. Die Entwicklungsorganisation macht sich in 51 Ländern weltweit – unabhängig von Religion und Politik – für Kinderrechte stark. Knapp 9.000 Mitarbeitende engagieren sich für das Ziel, Mädchen und Jungen über langfristige Programme und Projekte zu stärken und ihr Lebensumfeld zu verbessern. Von den weltweit 1,4 Millionen Plan-Kinderpatenschaften betreut Plan International Deutschland über 310.000 und erreicht damit etwa drei Millionen Menschen. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat der Organisation das DZI Spenden-Siegel zugesprochen. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen. Plan International Deutschland ist mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden. Die Berichterstattung über Ziele, Strategien und Mittelverwendung wird als besonders informativ und transparent beurteilt. Zudem ist das Kinderhilfswerk Mitglied in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für transparente Informationen im Internet stark macht. Die Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis für Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt und ist im Management von Plan International Deutschland verankert.


Dachstiftung
Hilfe mit Plan
Rechtsfähige Stiftungen
207 Treuhand-stiftungen
Betreut und verwaltet
Betreut und verwaltet
Betreut und verwaltet
Betreut und verwaltet
Plan Stiftungszentrum
Stiften mit Plan!
Fördert
Fördert/ Realisiert
Gründete 2005
Internationale Projekte
Realisiert
Plan International Deutschland
Deutsche Projekte
Gründete 1989
Plan International
Gegründet 1937

STIFTUNG HILFE MIT PLAN

Vermögensübersicht

AKTIVA	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen		
Sachanlagen	10.544.485,57	10.419.259,53
Finanzanlagen	144.674,20	827.424,44
Vermögenskonten	420.586,28	28.910,87
	11.109.746,05	**11.275.594,84**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.017,42	282,00
Guthaben bei Kreditinstituten	247.114,92	524.910,85
Sonstige Guthaben	0,00	189.538,30
	275.132,34	**714.731,15**
	11.384.878,39	**11.990.325,99**

PASSIVA	31.12.2013	31.12.2014
Eigenkapital		
Stiftungsvermögen	11.207.744,91	11.227.644,09
Rücklage aus Vermögensumschichtung	74.640,97	74.640,97
Projektrücklagen	12.809,05	338.017,93
Instandhaltungsrücklage	80.000,00	200.000,00
Mittelvortrag	3.798,11	144.891,26
	11.378.993,04	**11.985.194,25**
Rückstellungen für die Verwaltung	**3.885,35**	**4.078,74**
Verbindlichkeiten	**2.000,00**	**1.053,00**
	11.384.878,39	**11.990.325,99**

Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	31.12.2013	31.12.2014	Budget 2015
Ideeller Bereich			
Spenden und sonstige Erträge	1.487.076,23	2.411.435,02	2.050.000,00
davon Förderung aus Treuhandbereich	696.117,99	384.452,25	1.000.000,00
Satzungsgemäße Ausgaben	-1.691.170,19	-2.106.937,50	-2.550.000,00
davon Projektausgaben aus Treuhandförderung	-696.117,99	-373.188,25	-1.000.000,00
Verwaltungskosten	-11.455,95	-11.880,20	-10.000,00
	-215.549,91	**292.617,32**	**-510.000,00**
Vermögensverwaltung			
Erträge	62.142,11	4.053,74	15.000,00
Erträge Sachanlagen	409.570,79	608.614,01	600.000,00
Aufwand Vermögen	-18.043,45	-386,14	-500,00
Aufwand Sachanlagen	-309.112,19	-282.808,90	-320.000,00
Verwaltungskosten	-15.205,20	-288,00	-1.000,00
	129.352,06	**329.184,71**	**293.500,00**
Jahresüberschuss	**-86.197,85**	**621.802,03**	**-216.500,00**
Mittelvortrag	75.280,37	3.798,11	144.891,26
Einstellung in die Umschichtungsrücklage	-26.465,36	0,00	0,00
Einstellung in die Projektrücklage	-12.809,05	-338.017,93	0,00
Einstellung in die Instandhaltungsrücklage	-80.000,00	-120.000,00	-120.000,00
Entnahme aus der Projektrücklage	133.990,00	12.809,05	338.000,00
Zuführung an Dritte (§58 ABS. 3 AO	0,00	-35.500,00	0,00
Mittelvortrag	**3.798,11**	**144.891,26**	**146.391,26**

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der Dachstiftung Stiftung Hilfe mit Plan, Hamburg, bestehend aus Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung, wurde von der PSP Peters Schönberger GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit Datum vom 24. April 2015 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.
Die Stiftung Hilfe mit Plan ist zum Abschlussstichtag in Anlehnung an die Kriterien in § 267 HGB insbesondere in Hinblick auf die Bilanzsumme als kleine Stiftung einzuordnen. Die Darstellung der Rechnungslegung in Form einer Vermögensübersicht und einer Ergebnisrechnung steht im Einklang mit der IDW-Stellungnahme zur „Rechnungslegung von Stiftungen“ (IDW RS HFA 5). Vermögensübersicht und Ergebnisrechnung sind ordnungsgemäß aus der Rechnungslegung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die Finanzanlagen sind mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten ausgewiesen. Die realisierten Gewinne bzw. Verluste aus Vermögensumschichtungen erhöhen bzw. mindern die Rücklage für Kapitaländerungen aus Vermögensumschichtungen. Die Bankguthaben werden mit den Nominalwerten angesetzt. Die Sachanlagen (Immobilie) sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, Abschreibungen auf den Gebäudeanteil erfolgen jährlich i. H. v. 2%.

STIFTUNG HILFE MIT PLAN - TREUHANDVERMÖGEN

Vermögensübersicht

AKTIVA	31.12.2013	31.12.2014
Finanzanlagen		
Sachanlagen	0,00	64.763,00
Wertpapiere	11.993.462,36	13.812.513,24
Beteiligungen	64.589,00	64.589,00
Vermögenskonten	302.733,70	1.045.419,16
	12.360.785,06	**14.987.284,40**
Übriges Vermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77.389,23	14.722,91
Guthaben bei Kreditinstituten	554.139,11	836.010,12
	631.528,34	**850.733,03**
	12.992.313,40	**15.838.017,43**

PASSIVA	31.12.2013	31.12.2014
Eigenkapital		
Stiftungsvermögen	12.851.285,89	15.250.320,98
Rücklage aus Vermögensumschichtung	-353.559,94	-350.106,61
sonstige Rücklagen	3.671,20	4.132,67
Mittelvortrag	356.293,21	634.311,92
	12.857.690,36	**15.538.658,96**
Rückstellungen für die Verwaltung	**24.315,37**	**26.821,90**
Verbindlichkeiten	**110.307,67**	**272.536,57**
	12.992.313,40	**15.838.017,43**

Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	31.12.2013	31.12.2014	Budget 2015
Ideeller Bereich			
Spenden	357.630,05	484.775,57	400.000,00
Satzungsgemäße Ausgaben	-741.747,52	-415.552,25	-1.000.000,00
Verwaltungskosten	-26.271,96	-36.925,42	-40.000,00
	-410.389,43	**32.297,90**	**-640.000,00**
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb			
Erträge	546,00	80,00	0,00
Verwaltungskosten	0,00	0,00	0,00
Werbungskosten	0,00	0,00	0,00
	546,00	**80,00**	**0,00**
Vermögensverwaltung			
Erträge	569.054,72	283.016,89	300.000,00
Erträge Sachanlagen	0,00	85,80	1.000,00
Aufwendungen	-243.816,15	-3.808,68	-50.000,00
	325.238,57	**279.294,01**	**251.000,00**
Jahresüberschuss	**-84.604,86**	**311.671,91**	**-389.000,00**
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	442.453,84	356.293,21	629.311,92
Einstellung in die Umschichtungsrücklage	-1.193,65	-3.453,33	0,00
Einstellung in sonstige Rücklagen	-362,12	-32.019,38	-30.000,00
Übertrag Mittelvortrag Stiftungsauflösung	0,00	-3.180,49	0,00
Mittelvortrag	**356.293,21**	**629.311,92**	**210.311,92**

Erläuterungen zu den Vermögensübersichten
Die Vermögensübersicht wird in zwei Teilen dargestellt: bestehend aus dem Vermögen der Stiftung und der 207 Treuhandstiftungen (Vorjahr: 195 Stiftungen). Das Stiftungsvermögen hat sich von 11.282 T€ am Ende des Vorjahres auf 11.302 T€ zum 31. Dezember 2014 erhöht. Das Treuhandvermögen stieg im gleichen Zeitraum von 12.498 T€ erheblich auf 14.900 T€.

Erläuterungen zu den Ergebnisrechnungen
Die Ergebnisrechnung wird ebenfalls in zwei Teilen dargestellt: zuerst für die Stiftung und dann für das Treuhandvermögen der 207 Treuhandstiftungen. Die Stiftung selbst konnte durch die erstmals für ein volles Jahr berücksichtigten Mieterträge der an Plan International Deutschland e. V. vermieteten Immobilie eine erhebliche Steigerung der Nettoerträge aus der Vermögensverwaltung in Höhe von 329 T€ (Vorjahr: 129 T€) realisieren. Der ideelle Bereich konnte die Zuflüsse an Spenden in 2014 auf sehr erfreuliche 2.411 T€ (Vorjahr: 1.487 T€) steigern. Durch einen Mittelvortrag in Höhe von 4 T€ aus dem Vorjahr konnten in Höhe von 2.107 T€ satzungsgemäße Ausgaben durchgeführt werden, davon 373 T€ Projektausgaben aus Treuhandförderung. Gleichzeitig wurde ein Mittelvortrag für das Folgejahr 2015 in Höhe von 145 T€ gebildet und Projektrücklagen in Höhe von 338 T€. In der Ergebnisrechnung einschließlich der Treuhandvermögen wurden in der Vermögensverwaltung 279 T€ Nettoerträge (Vorjahr: 325 T€) erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung eines Mittelvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 356 T€ konnte für das Folgejahr ein Mittelvortrag in Höhe von 629 T€ gebildet werden.

STIFTUNG KINDERHILFE MIT PLAN

Vermögensübersicht

AKTIVA	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen		
Sachanlagen	246.080,00	260.845,66
Finanzanlagen	659.042,11	772.564,39
Vermögenskonten	65.024,50	8,34
	970.146,61	**1.033.418,39**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.595,17	7,60
Guthaben bei Kreditinstituten	342.975,78	88.300,55
	350.570,95	**88.308,15**
	1.320.717,56	**1.121.726,54**

PASSIVA	31.12.2013	31.12.2014
Eigenkapital		
Stiftungsvermögen	953.740,53	953.740,53
Rücklagen	6.062,58	45.353,60
Mittelvortrag	308.936,47	60.312,74
	1.268.739,58	**1.059.406,87**
Rückstellungen		
für Instandhaltung	48.000,00	42.346,50
für Verwaltung	2.977,98	4.767,45
	50.977,98	**47.113,95**
Verbindlichkeiten	**1.000,00**	**12.625,00**
	1.320.717,56	**1.119.145,82**

Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	31.12.2013	31.12.2014	Budget 2015
Ideeller Bereich			
Spenden	278.720,10	-34,50	1.500,00
Satzungsgemäße Ausgaben	-27.221,62	-236.885,60	-80.000,00
Verwaltungskosten	-3.077,98	-1.789,47	-2.000,00
	248.420,50	**-238.709,57**	**-80.500,00**
Vermögensverwaltung			
Erträge	75.763,94	92.595,92	90.000,00
Aufwendungen	-38.166,22	-45.562,75	-50.000,00
	37.597,72	**47.033,17**	**40.000,00**
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**286.018,22**	**-191.676,40**	**-40.500,00**
Mittelvortrag	36.394,61	308.936,47	60.312,74
Einstellung in die Umschichtungsrücklage	-13.476,36	-39.291,02	0,00
Zuführung an Dritte (§58 ABS. 3 AO)	0,00	-41.800,00	0,00
Zuführung zur freien Rücklage (§62/1 Nr. 3 AO)	0,00	-2.580,72	0,00
Entnahme Instandhaltungsrücklage	0,00	15.653,50	40.000,00
Ertrag aus Auflösung Treuhandstiftung	0,00	11.070,91	0,00
Mittelvortrag	**308.936,47**	**60.312,74**	**59.812,74**

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Stiftung Kinderhilfe mit Plan ist zum Abschlussstichtag in Anlehnung an die Kriterien in § 267 HGB insbesondere in Hinblick auf die Bilanzsumme als kleine Stiftung einzuordnen. Die Darstellung der Rechnungslegung in Form einer Vermögensübersicht und einer Ergebnisrechnung steht im Einklang mit der IDW-Stellungnahme zur „Rechnungslegung von Stiftungen“ (IDW RS HFA 5). Vermögensübersicht und Ergebnisrechnung sind ordnungsgemäß aus der Rechnungslegung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die Finanzanlagen sind mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten ausgewiesen. Die realisierten Gewinne bzw. Verluste aus Vermögensumschichtungen erhöhen bzw. mindern die Rücklage für Kapitaländerungen aus Vermögensumschichtungen. Die Bankguthaben werden mit den Nominalwerten angesetzt. Die Sachanlagen (Immobilie) sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, Abschreibungen auf den Gebäudeanteil erfolgen jährlich i. H. v. 2%.

Erläuterungen zur Vermögensübersicht

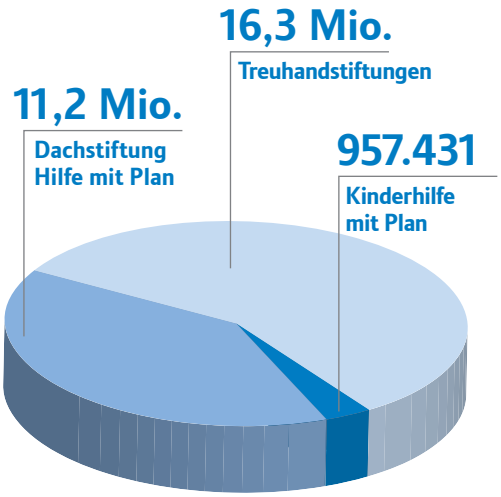
Das Stiftungsvermögen hat sich im Wirtschaftsjahr 2014 um 40 T€ auf 999 T€ erhöht.

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

In der Vermögensverwaltung wurden Nettoerträge in Höhe von 92 T€ (Vorjahr: 76 T€) Erträge erwirtschaftet. Die Summe der Aufwendungen erhöhte sich von 38 T€ auf jetzt 45 T€. Durch einen Mittelvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 308 T€ konnten satzungsgemäße Ausgaben in Höhe von 237 T€ durchgeführt werden. Des Weiteren wurde ein Mittelvortrag für das Folgejahr 2015 in Höhe von 60 T€ gebildet.

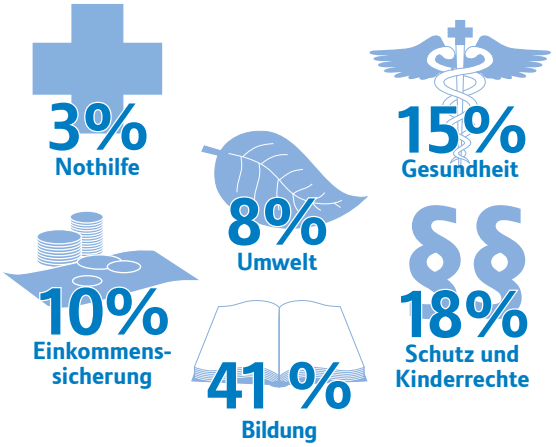
GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

Gesamtkapital der Stiftungen:

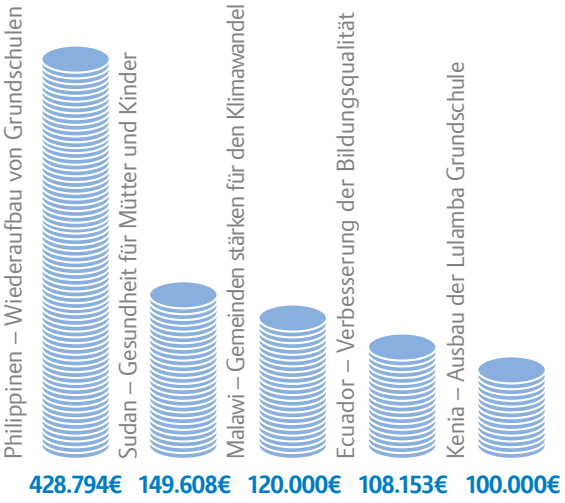


Arbeitsfelder der Projekte 2014*:

*5 % fließen in Projekte mit mehreren Arbeitsinhalten.



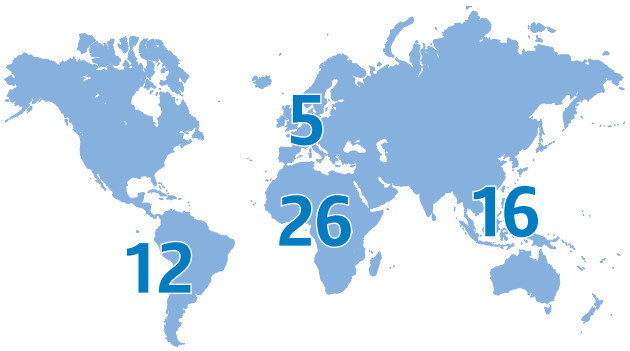
Die fünf Projekte mit der höchsten Projektförderung 2014:



Anzahl der Projekte 2014 je Kontinent bzw. Land:

Afrika:	26	Lateinamerika:	12
Asien:	16	Deutschland:	5

2 Projekte werden länderübergreifend umgesetzt.



Alle geplanten Veranstaltungen unter:
www.plan-stiftungszentrum.de bei Aktuelles

AUSBLICK UND PLANUNG 2015

10 Jahre Plan Stiftungszentrum
Im Sommer feiert das Plan Stiftungszentrum 10-jähriges Bestehen. An einem regnerischen Sommertag 2005 wurde in Hamburg die Idee des Stiftungszentrums geboren. Seitdem hat sich diese Idee zu einer großen Gemeinschaft entwickelt und die Plan-Stifterfamilie hat weltweit und in Deutschland Gutes gestiftet. Wahrlich ein Grund zum Feiern und Danke-Sagen.

Wirtschaftsplan
Mehr Menschen für die Projekte von Plan International Deutschland zu begeistern, ist auch für 2015 wesentlich. So können mehr Mädchen und Jungen in die Schule gehen, die Umwelt geschützt oder Kinder vor einer unfreiwilligen Heirat bewahrt werden. Damit wir das gemeinsam erreichen, soll der Kreis der Stiftungen um 12 auf 219 Stiftungen wachsen. Die Summe der Projektförderung soll auf 2,6 Mio. Euro steigen (Vorjahr 2,4 Mio. Euro).

Projektförderung
Im kommenden Jahr sind die zentralen Themen der Projektarbeit Bildung, Inklusion, Gesundheit und Umwelt. Besonders Mädchen werden in ihren Bildungschancen gestärkt. Sie werden zum Beispiel in Malawi (s. S. 8) und Thailand mit Stipendien gefördert, gehen zur Schule oder studieren. Außerdem werden in Guatemala innovative Maßnahmen umgesetzt, die Kinder mit Behinderungen ihren Alltag erleichtern und sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben lassen. Durch sauberes Wasser, eine stabile Wasserversorgung und sanitäre Einrichtungen wird die Gesundheit von Kindern in Laos gestärkt. Die Gemeinden werden außerdem über Krankheiten und Hygiene aufgeklärt. Wie sie ihre Umwelt schützen und alternative Einkommensquellen finden, erfahren Gemeinden in Zentralsambia. In Deutschland geht das Projekt Mädchen aktiv schützen in die zweite Runde und Multiplikatoren engagieren sich für die Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung (s. S. 14).

3. Internationales Stiftertreffen in Weimar
Alle zwei Jahre lädt das Plan Stiftungszentrum zu einem Internationalen Stiftertreffen. Und so war es wieder an der Zeit – am 27. Juni im Weimarer Stadtschloss. 2015 stand die Veranstaltung ganz im Zeichen des 10-jährigen Bestehens des Plan Stiftungszentrum. Plan-Kolleginnen berichteten von der Projektarbeit in Guatemala und Malawi, Jugendliche aus Deutschland stellten Aktivitäten vor, Stifterinnen und Stifter erzählten von ihrem Engagement.

Ulrich Wickert vergibt Preis für Kinderrechte
Im September vergibt Ulrich Wickert seinen Journalistenpreis für Kinderrechte. Seit drei Jahren verleiht der Stifter und Pate den Preis an Journalisten, die sich mit ihren Beiträgen in den Medien offen, mutig und ehrlich für die Rechte von Kindern einsetzen. Der Preis wird in drei Sparten in Berlin vergeben.

Neu in diesem Jahr: Der Peter Scholl-Latour Preis für die Berichterstattung über das Leid von Menschen in Krisen- und Konfliktgebieten. Peter Scholl-Latour verstarb im August 2014. Er war Gründungsmitglied von Plan International Deutschland. Mit dem Preis soll an sein Engagement für Kinder erinnert werden.

Ulrich Wickert wird ausgezeichnet
Im September erhält Ulrich Wickert den Karl Kübel Preis. Die Stiftung würdigt damit sein Engagement für Kinder und ihre Familien. Das Preisgeld von 25.000 Euro fließt in seine Stiftung.

Projektreisen: Guatemala und Vietnam
Im Februar reiste das Plan Stiftungszentrum nach Guatemala. Vor Ort zeigten die Kolleginnen und Kollegen, wie eine Therapie Kindern mit einer Behinderung hilft, wie eine Gruppe gemeinsam spart und so eigene Betriebe aufbaut und wie wichtig eine gesunde Ernährung für Kinder ist. Im Herbst besucht die Gruppe neben Projekten für ethnische Minderheiten ein Projekt für Straßenkinder in Vietnam. In vietnamesischen Städten arbeiten viele Kinder auf der Straße, um ihre Familien zu unterstützen. Sie werden oftmals ausgebeutet oder sexuell missbraucht. Plan berät die Kinder, ermöglicht ihnen, zu lernen oder eine Ausbildung zu machen.

Veranstaltungen in Deutschland
In regelmäßigen Abständen informiert das Plan Stiftungszentrum bei bundesweiten Veranstaltungen zu Stiftungs- und Testamentsfragen oder präsentiert die Projektarbeit. Im September und Oktober wird es sechs Veranstaltungen geben. Interessierte sind außerdem herzlich eingeladen, an Workshops und Treffen der Projekte in Deutschland teilzunehmen. Mit dem Haus der Philanthropie eröffnet sich Gästen eine neue Veranstaltungsreihe – stets nah an aktuellen Geschehnissen und Ereignissen: www.haus-der-philanthropie.de.

WIR FÜR IHR ENGAGEMENT

Für die Übernahme sozialer Verantwortung sowie nachhaltiges Handeln gibt es vielfältige Gründe, die maßgeschneiderte Angebote erfordern. Das Team des Plan Stiftungszentrums berät individuell, um neuen Ideen den Weg zu ebnen.

Projektförderung mit Wirkung

Das Plan Stiftungszentrum setzt gemeinsam mit Plan International Deutschland Kinderhilfsprojekte in 51 Ländern um. Sechs Arbeitsbereiche sind zentral: Gesundheit, Familienplanung und -beratung, Bildung, Wasser und Umwelt, Einkommenssicherung und humanitäre Hilfe. Seit 2009 initiiert das Plan Stiftungszentrum auch Projekte in Deutschland.

Sie bevorzugen eine Region oder ein Thema? Gemeinsam finden wir das passende Projekt – ob Umweltschutz in Malawi oder Stipendien in Thailand. Auf Projektreisen überzeugen Sie sich vor Ort von den Fortschritten, Monitoring und Evaluation machen die Projektarbeit transparent.

Treuhandstiftung

Im Plan Stiftungszentrum können Sie unkompliziert und kostenlos Ihre eigene Stiftung gründen – ab einem Grundstockvermögen von 10.000 Euro. Eine Treuhandstiftung ist die einfachste Form des individuellen Stiftens. Sie schließen mit dem Treuhänder einen Vertrag ab, in dem der Treuhänder alle Rechte und Pflichten übernimmt, im Sinne der Stiftenden. Sie gestalten Ihre Satzung selber und wählen aus den vielen Plan-Projekten Ihr Stiftungsprojekt.

Rechtsfähige Stiftung

Eine gemeinnützige oder mildtätige rechtsfähige Stiftung ist eine juristische Person. Sie entsteht durch die Anerkennung der zuständigen Stiftungsbehörde. Das zuständige Finanzamt stellt sie steuerlich frei. Die Stiftungsbehörde hat ein Mindestvermögen von 50.000 Euro festgelegt. Durch die staatliche Aufsicht ist das Bestehen der Stiftung garantiert und der Stifterwille wird berücksichtigt. Die Aufsicht der Behörden kann die Stiftungsarbeit jedoch auch erschweren.

Zustiftung

Wer zustiftet, stärkt die Arbeit der ausgewählten Stiftung und macht sie zukunfts- und leistungsfähig. Die Zustiftung fließt in das Grundstockvermögen und bleibt dauerhaft bestehen. Die Zinserträge steigen und kommen direkt der Projektarbeit zugute – dort, wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird. Diese Form des Engagements ist wirkungsvoll und eignet sich, wenn Sie einen bestimmten Zweck fördern möchten, Ihnen der Aufwand einer eigenen Stiftung jedoch zu hoch ist. Eine behördliche Anerkennung ist nicht notwendig.

Stiftungsfonds

Der Stiftungsfonds ist eine besondere Form der Zustiftung. Der Betrag fließt ebenfalls in das Grundstockvermögen einer Stiftung ein. Wer einen Stiftungsfonds gründet, kann diesen gestalten und mit einem Namen oder Förderungszweck versehen. Eine separate Buchhaltung bildet den Mittelfluss transparent ab.

Vererben mit Plan

Gutes zu bewirken, über das eigene Leben hinaus, wünschen sich viele Menschen. Jeder kann mit seinem Testament bestimmen, ob und wie eine gemeinnützige bzw. mildtätige Organisation oder eine Stiftung bedacht wird. Das Vermächtnis ist eine einfache Form und hilft, als Zustiftung formuliert, langfristig. Ebenfalls können Sie testamentarisch eine Stiftungsgründung verfügen. Ihr Testament sollte die grundlegende Gestaltung der Stiftung enthalten, um diese in der Satzung aufzunehmen. Es gibt unterschiedliche Wege, mit Ihrem Erbe Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Gern stehen Ihnen bei Fragen unsere Juristinnen und Juristen zur Seite.

Ihr Engagement hat Steuervorteile

Steuerlich wirksam können Sie bis zu einer Million Euro in ein Stiftungsvermögen einbringen, unabhängig, ob Sie die Stiftung neu gründen oder sie bereits länger besteht. Innerhalb von zehn Jahren kann der Förderer die gestiftete Summe in Abzug bringen. 20 Prozent des Gesamtbetrags Ihrer Einkünfte können Sie zusätzlich jährlich steuerlich wirksam an eine Stiftung spenden oder zustiften. Die Erbschaftssteuer entfällt, sobald Sie Vermögen an eine gemeinnützige Organisation vererben – das gilt auch noch 24 Monate nach dem Erbfall. Bereits gezahlte Erbschaftsteuer wird zurückerstattet.

Gemeinsam für Ihr Engagement

Wir begleiten Sie bei Ihrem Engagement, damit Sie sich immer wieder aufs Neue an Ihrem Engagement erfreuen. Stiften, Fördern und Vererben ist mit dem Plan Stiftungszentrum unkompliziert und kostengünstig möglich. Wir übernehmen die Basisverwaltung und klären alle offenen Fragen.

Sprechen Sie uns an

Das Plan Stiftungszentrum versteht sich als Berater und Wegbegleiter. Gemeinsam finden wir das passende Engagement, wählen Projekte aus und klären in persönlichen Gesprächen individuelle Fragen. Regelmäßig senden wir Stiftenden und Förderern aktuelle Informationen zu ihren Projekten.

Weltweit: Transparente Projektarbeit

Neben Fortschrittsberichten aus den Projekten können Unterstützer und Interessierte in die Projektländer reisen. Das Plan Stiftungszentrum bietet mehrmals im Jahr Reisen an, um die Arbeit erlebbar und transparent zu machen. Der Austausch mit den Plan-Teams und Kindern und Jugendlichen ist wertvoll. In Deutschland können Interessierte jederzeit die Projekte besuchen.

Deutschlandweit: Information und Netzwerk

Persönlich lassen sich Fragen und Anliegen oftmals besser klären. Das Team des Plan Stiftungszentrums freut sich daher stets über Besuch im Hamburger Büro oder über ein Treffen bei Ihnen vor Ort. Auf bundesweiten Veranstaltungen informieren wir zu Stiftungsthemen und bieten Raum zum Austausch. Unabhängige Expertinnen und Experten aus dem Vermögensbereich, dem Bankwesen und für Steuerangelegenheiten ergänzen die Beratung des Plan Stiftungszentrums.

Tue Gutes und rede darüber

Nur wer über die Erfolge seiner Stiftung spricht, kann weitere Unterstützer gewinnen und so mehr Kindern die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft geben. Flyer, Homepages und Veranstaltungen sind Möglichkeiten, über das eigene Engagement zu berichten. Die Mitarbeiterinnen des Plan Stiftungszentrums beraten gerne bei Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit.

Alles aus einer Hand

Das Haus des Stiftens gGmbH übernimmt die Stiftungsverwaltung – das beinhaltet Buchhaltung, Kontoführung und Jahresrechnung für das Finanzamt. Die Non-Profit-Servicegesellschaft bietet einen kostengünstigen Service an. Weitere Informationen: www.stiftungszentrum.de

Persönliche Beratung

Ob Stiftung, Projektförderung oder Nachlassgestaltung: Am Anfang stehen viele Fragen. Antworten gibt das Plan Stiftungszentrum. Das Team berät Sie gern.

Plan Stiftungszentrum
Bramfelder Straße 70 | 22305 Hamburg
Tel. (0 40) 611 40-170 | Fax (0 40) 611 40-258
info@plan-stiftungszentrum.de | www.plan-stiftungszentrum.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70 | 22305 Hamburg
Tel. (0 40) 611 40-170 | Fax (0 40) 611 40-258
Vorstandsvorsitzender: Dr. Werner Bauch
Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Werner Bauch, Kathrin Hartkopf

Koordination und Redaktion: Vanessa Lerch
Mitarbeit: Kathrin Hartkopf, Kathrin Heinrich, Lena Lüdemann, Friederike Schir
Gestaltung/Lithographie: Jantje Selle
Druck: THINKPRINT
© Stand: Juni 2015

Das Team des Plan Stiftungszentrums (v. li. n. re.): Michaela Winzek, Friederike Schir, Kathrin Hartkopf, Vanessa Lerch, Jessica Kellner und Lena Lüdemann.

Foto: Friedrun Reinhold

Plan Stiftungszentrum
Stiften mit Plan!

Treuhandstiftungen 2014

Bis Ende 2014 haben sich 207 Treuhandstiftungen der Stiftung Hilfe mit Plan angeschlossen. Die rechtsfähige Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung und die Pöhler-Hoppenkamps Stfitung unterstützten ebenfalls aktiv Plan-Projekte.

African Power Girl Stiftung • Agnes Schmedes Stiftung • Andrea Jahnel-Stiftung zur Förderung von Mädchenbildung • Annette-Wynne-Stiftung • Anne und Uwe Daniel Stiftung • APSARA Stiftung Dr. Renz • Arthrex Stiftung • Astrid und Klaus Russ Stiftung für Mädchen in Afrika • ayuBE Stiftung • Gawlik & Staib Stiftung • Bergmann & Hillebrand Stiftung • Bergmann Stiftung Chancen für Kinder • Bernd Mutz Stiftung Hilfe für benachteiligte Kinder • Bernhardine und Werner Schulte Stiftung • Bildungsplan Stiftung • Blue Sky Take Off Foundation • Börs Stiftung • Brandt - Stiftung für benachteiligte Mädchen in Lateinamerika • Bruno Stärk-Stiftung • Carmen und Karl Heinz Hausner Stiftung • CDM Stiftung spe et amore • Chance4Girls - CMB Foundation • Christian Cyperek, Chibombo-children Stiftung • Christian Fischer Stiftung • Christian Schüchter Stiftung für Kinder in Südostasien • Christiane Böschen Stiftung • Christoph Schrade Stiftung Zukunft für Kinder in Afrika • Claudia und Eike Hovermann Stiftung • Constanze und Matthias Thomae Stiftung • Daniel Winkler • Beuss-Stiftung • Das kleine Licht • Detlef Daniel Appel Stiftung • Dialego Foundation for Children • Die Geben und Nehmen mit Herz - Stiftung • Ditmar Huckschlag Stiftung • Dr. Bauch Stiftung • Dr. Georg Kormann Stiftung - Leben ist Begegnung • Edith und Klaus Haase Stiftung - Kinderhilfe mit Plan • Elisabeth Schwebach - African Health Foundation for Children • Elke und Uwe Hoepfner Stiftung • Erika und Christoph Knoche Stiftung • Ernst Strötzel Stiftung für Afrikas Kinder • Eva Niemack und Claudia Jahnke Stiftung • Fabian Stiftung • Familie Franzen Future Kids Stiftung • Friedrich A.E. Burmeister Stiftung - Kinderhilfe Afrika • Futuro! Stiftung für Kinder in Lateinamerika • GesundStift • Girls for Plan Stiftung • Gisela und Josef Lewe Stiftung • Glücksstern Stiftung • Goldenes Herz für Afrika - Walter Kotrba-Stiftung • Götz-Rainer und Renate Schmidt Stiftung • Gudrun Otto Stiftung • Gutes Karma Stiftung • hkc Kinderstiftung • Harald-Thelen-Stiftung • Harald und Renate Franze Stiftung • Hedda Christine Lückemeier Stiftung für Mädchen in Afrika • Heide und Werner Schinnenburg Stiftung für Kinder in Lateinamerika • Heidis Kinderstiftung Südamerika • Heinrich Siegmann Stiftung • Heinz Dalock - NaKuKuKi Stiftung • Hertha und Bernhard Herion Stiftung • Hilla und Klaus Safier Stiftung - Hoffnung für Kinder • HOB-Stiftung zur Förderung von Kindern • Holzapfel Stiftung • Indian Girls' Help Foundation • Ingrid-Mareille Johansson Foundation • Ingrid und Josef Weiß Stiftung • Jana Wende Stiftung • Janssen-HOPE-Education Foundation • Jesus Kids • Joachim Fuhrberg Stiftung • Jürgen Möller Stiftung für Kinder in Afrika • Jutta und Klaus Fritsche Stiftung • Karin und Ralf Reschke Stiftung • Karin und Volker Westerborg Stiftung - für Kinder Kranke Umwelt - • Keller Stiftung für Mädchen in Afrika • Kinder.Bildung.Zukunft! Stiftung Klaus und Kathleen Barduna • Kinderhilfsstiftung Doris und Hubert Kühner • Lass Stiftung für Mütter • Leny-Hurt-Stiftung • Luz de tus ojos Stiftung • Mansdorf Stiftung • Margarete-Zaunick-Stiftung für Kinder • Maria Kramer Stiftung - Fonds für die Förderung der Ausbildung von Mädchen • Maria Luise Gurn Stiftung • Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen • Maria und Alfons Wewel Stiftung • Marie-Luise Marjan Stiftung • Mark Aurelius Stiftung • Martina Oesinghaus Stiftung "Kinder Afrikas" • Michaela und Andreas Lenz Stiftung für Mädchen in Südamerika •"Miteinander" - Kay und Thomas Valet Stiftung • Moin! Stiftung • Monika und Claus Greulich-Kinderhilfsstiftung • Monika und Michael Hug Stiftung • My Life (Meine Leben Stiftung) • Namila Kinderhilfe • NikAnlsa - Stiftung für Kinder in Not • Oliver Schlaus Stiftung • Patrick Schnepf Stiftung "water is life" • Plan Stiftungsfonds • Pletsch-Pirmann-Stiftung • Priegnitz-Stiftung Do4Kids • Quick-Help-Stiftung • Rainer Jupe Stiftung • Ritterbusch Kinderstiftung • Rolf und Michael Franzen Stiftung • Saananda Sieb Stiftung • Sabine-Seibicke-Stiftung • Schönebeck Stiftung "Zukunft für Kinder" • Sieglinde Brecht Stiftung • Sorores-Mundi-Stiftung • Stan und Christel Carrington Stiftung • Stephanie und Johannes Müller Stiftung • Sternenkind Peter Lohse Stiftung • Sterntaler Stiftung Claudia und Karl Generotzky • Stiepermann Stiftung Bildung gibt Hoffnung • Stiftung 4 Poor Kids by HaBa Krause • Stiftung Chancen für Mädchen in Afrika • Stiftung Chancengleichheit durch Bildung • Stiftung Education for Girls • Stiftung für ein Leuchten in Kinderaugen • Stiftung für junge Mütter in Lateinamerika • Stiftung für Kinder in Asien • Stiftung für Mädchen in Afrika • Stiftung GIF children a chance • Stiftung HomeCompany hilft • Stiftung Johana - our own lives-bodies-rooms • Stiftung Kinderhilfe Thomas Harjans • Stiftung Kinderleuchten • Stiftung Kinderträume weltweit • Stiftung Kinderzukunft Göttingen • Stiftung Kranke Kinder in Afrika • Stiftung Lichtstrahl • Stiftung Menolong für Indonesien • Stiftung NIMAKEJA - Hilfe für Kinder • Stiftung Now! for children • Stiftung Perspektive durch Bildung • Stiftung RoMi - Esperanza y futuro • Stiftung RuKoNiKa KIAn • Stiftung Schenkt KINDERN eine CHANCE • Stiftung Sternschnuppe • Stiftung Werner Schmidt, Ein Haus für Mädchen • The Berlitz educational foundation for children • TUTTARE-Stiftung • Ulrich Wickert Stiftung • Ursel Pintschovius Foundation • Ute und Dieter Saasen Stiftung • "Viva la Vida" Stiftung für Kinder • Wallmüller-Ortel Stiftung • Wandel Stiftung • Warner 4Girls Foundation • Wolfgang Cordes Stiftung - Kinder in Not • Wolfgang-Schäfer-Stiftung • Zimmermann - Chancen für Kinder Stiftung • weitere 34 Treuhandstiftungen engagieren sich möchten jedoch nicht genannt werden

Neu unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan begrüßen wir:

Christof Hanke Stiftung • Dakini Stiftung • Do-Gooders Foundation • Dorothea und Walter Kohlhaas Stiftung • Familie Holger Schwesig Stiftung • Heidi-Riedel-Stiftung-Bildung für Mädchen • LIBRA Stiftung • Marco Oppel Stiftung • Meikus Stiftung • Peter Schweiger Stiftung - Stiftung für Kinder • Raue Familienstiftung für Kinder und Medien • Rita Nocon Stiftung • Stiftung Ermisch & Partner • Wehner & Pasch Foundation for African Children's Education

Foto: Richard Wainwright | Titelfoto: Alf Berg